

Freie von Montalt

Autor(en): **Castelmur, Ant. v.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **49 (1935)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-746406>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Freie von Montalt.

VON ANT. V. CASTELMUR.

Die Freiherren von Montalt (Muntalt) hatten ihre Stammburg im Lugnez im Bündner Oberland. Im XIV. Jahrhundert gehörten sie zu den wichtigsten Dynasten jener Gegend.

Quellen: *Mohr Th. von:* Codex diplomaticus: Sammlung der Urkunden zur Geschichte Cur-Raetiens (IV Bde. Chur 1848–1865); zitiert C. D. *Wartmann Herm.:* Rätische Urkunden aus dem Centralarchiv des fürstl. Hauses Thurn und Taxis in Regensburg (Quellen z. Schweiz. Gesch. X 1891; zitiert Rät. Urk.). *Juwalt Wolfgang von:* 1. Necrologium Curiense (Chur 1867); zit. Nec. Cur. 2. Forschungen über die Feudalzeit im Curischen Raetien (Zürich 1871, auf p. 216/17 ein Entwurf zum Stammbaum). *Thommen R.:* Urk. z. Schweiz. Gesch. aus österreichischen Archiven I und II (Basel 1899, 1900). *Urkunden*, ungedruckte, chronologisch geordnet im bischöfl. Archiv Chur (zit. B. A.).

Wappen: gevierter Schild: 1 und 4 dreimal geteilt von Blau und Weiss; 2 und 3 rot. Auf dem Kästchen von Scheid (XXII. Jahresbericht der hist.-ant. Gesellschaft Graub. 1892) ist das Blau zu Schwarz nachgedunkelt. Helmzier: weisser Bärenkopf (Zürcher Wappenrolle).

1) *Symon I. de Montalt* wird 1209, 1213, 1255, 1257 und 1262 erwähnt (Mohr C. D. I Nr. 175 p. 365, Nr. 246, und II Nr. 77). Im Jahre 1257 tritt er mit seinem Sohne Walther de Muntalt als Zeuge auf beim Verkauf des Schlosses Wartenstein durch Albrecht v. Sax an die Abtei Pfäfers (C. D. I Nr. 231).

2) *R. de Muntalt* can. Curiensis. Zeuge 1254 Febr. 2. (B. A.).

3) *Walther von Muntalt*, 1257 als Sohn Symons I. erwähnt. Symon II. nennt ihn 1350 Juni 16. seinen „Eni selig“ (C. D. II Nr. 330).

4) nobilis domina *Margareta de Muntalt* relicta quond. strenui militis domini Alberti de Rialt 1308 Febr. 16. (B. A.). Sollte sie identisch sein mit Margareta fil. quond. dom. Alberti de Grünenfels relicta nobilis viri domini Hainrici de Montalt? (Nec. Cur. Nov. 29. Eintragung aus $\frac{1}{4}$ XIV. Jahrh.)

5) *Henricus I. de Muntalt* nobilis. Bürge für den Bischof Siegfried von Chur 1303 März 20. (B. A.). 1312 Januar 28. Zeuge (C. D. II Nr. 147). Im Anniversar seines Sohnes Symon II. (1350 Juli 16.) wird er als verstorben angegeben. Seine Gemahlin war Margareta fil. quond. domini Alberti de Grunenvels relicta nobilis viri domini Hainrici de Montalt (Nec. Cur. Nov. 29. $\frac{1}{4}$ XIV. Jahrh.).

6) *Henricus II.*, im Anniversar des Simon (1350 Juli 16.) als dessen Bruder genannt (C. D. II Nr. 330). Die Brüder Heinrich und Symon treten 1333 und 1339 gemeinsam auf (Rät. Urk. Nr. 14 und C. D. II Nr. 265). Da der Name Heinrichs beide Male vorausgeht, halten wir ihn für den älteren der Brüder. † vor 1379 Jan. 3. (B. A.). Seine Gemahlin: Adelhaid v. Belmont, Witwe des Heinr. v. Rätzüns (C. D. III Nr. 166, 1372 Juli 7. Juvalt Forschungen p. 217).

Siegel: O S' hENRICI · DE · MONTALTO ·
(1333 April 22., 1372 Nov. 15., Rät. Urk. Nr. 14).

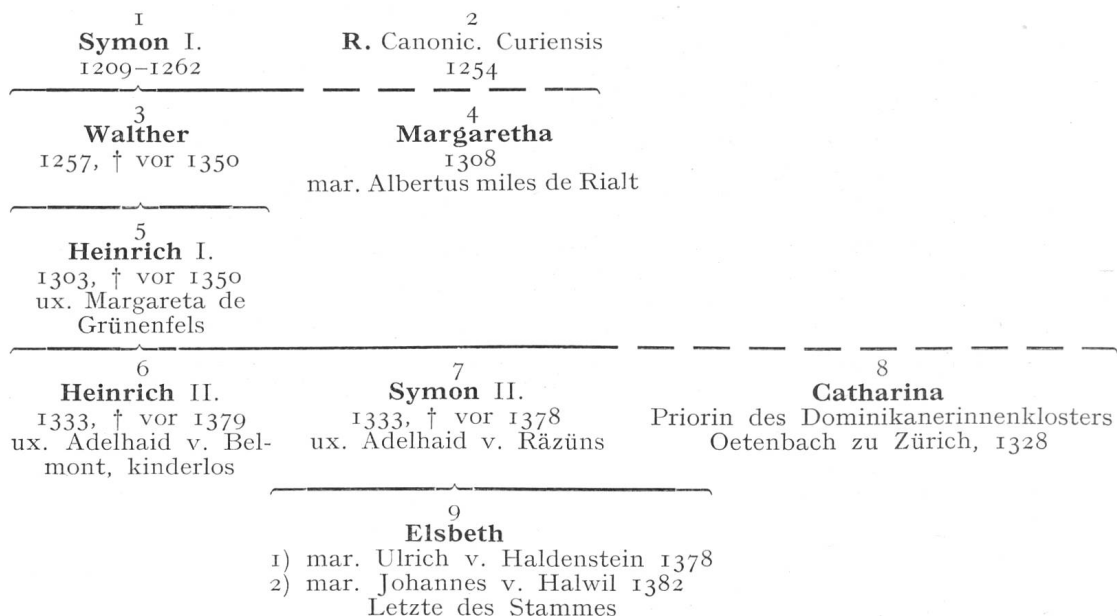
7) *Symon II.* nennt seinen Vater Heinrich I. und seinen Grossvater (Eni) Walter in seiner Jahrzeitstiftung von 1350 Juli 16. (C. D. II 330). † vor 1378 Nov. 29. (Rät. Urk. Nr. 78). Seine Gemahlin: Adelhaid von Rätzüns † vor 1350 Juli 16. (C. D. II Nr. 330).

Siegel: O ✱ S' SIMONIS · DE · MONTALTO ·
(1333 April 22., Rät. Urk. Nr. 14).

8) *Catharina.* Im Zürcher Urkundenbuch wird sie 1328 Mai 4. als Priorin des Dominikanerinnenklosters Oetenbach genannt (Z. U. B. XI 414). Sie kommt nur in diesem Jahre vor und ist vermutlich eine Schwester des Brüderpaares Heinrich und Simon, die als Förderer der Dominikaner in Chur bekannt sind (vgl. Vasella O.: Geschichte des Predigerklosters St. Nicolai in Chur; Paris 1931 p. 22, 104, Urk. Nr. 18).

9) *Elsbet.* 1378 Sept. 29. herrn Symons sâlig von Montalt elichu tochter, nu Vlrichs von Haldenstains elichu husfrow (Rät. Urk. Nr. 78). 2. Gemahl: Johannes von Hallwil 1382 Nov. 29. (Rät. Urk. Nr. 86). Letzte des Stammes.

Siegel: O ✱ S' · ELSBETI DE (HÄLDEN)STAIN DE MONTALT ·
(1378 Sept. 29., Rät. Urk. Nr. 78). In der rechten Hand den Wappenschild der Haldenstein (Liechtenstein) und links den der Montalt.



Herren von Bärenburg



Nr. 1
Siegel von Nr. 4 des Textes
(Symon)



Nr. 2
Siegel von Nr. 5 des Textes
(Bartholomäus)

Herren von Rietberg



Nr. 1
Siegel von Nr. 4 des Textes
(Johann)



Nr. 2
Siegel von Nr. 4 des Textes
(Joh.)

Freiherren von Montalt



Nr. 1
Siegel von Nr. 6 des Textes
(Heinrich)



Nr. 2
Siegel von Nr. 7 des Textes
(Simon)



Nr. 3
Siegel von Nr. 9 des Textes
(Elisabeth)

